

Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Kunst

Einführungsphase und Qualifikationsphase



**Silverberg-Gymnasium Bedburg
Eichendorffstraße 1
50181 Bedburg**

(Stand: 28.01.2016)

EF	Unterrichtsvorhaben:	Druckgrafik – Werkprozess
Die Schülerin und Schüler... Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	ÜP2 variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen. ÜP3 erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ÜR1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt. ÜR3 analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze. ÜR4 erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
	Elemente der Bildgestaltung	ELP4 variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen. ELP5 beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). ELR4 beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild. ELR5 erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2 erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln. GFR2 beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand.
	Bildstrategien	STP1 realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. STP2 realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen. STP3 dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen

		und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. STR1 beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien. STR2 benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	KTP1 entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. KTR1 erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern
	Materialien/Medien	Rhenaloplasten, Aqua Wash Druckfarbe, Druckpresse, verschiedene Papiere, Druckmaterialien, Computer, Präsentationen am Beamer, Power Point, Digitalkamera, Bildbearbeitungssoftware
Inhalte	Epochen/Künstler	Unterschiedliche Werke unter dem Schwerpunkt der unterschiedlichen Bildwirkung durch verschiedene Druckverfahren – Kunst entdecken, Cornelsen (S. 34-35) z. B. Rembrandt, Horst Jansen, Dürer Selbstbildnisse in der Grafik - z.B. Deutscher Expressionismus Kammerlohr Kunst im Überblick (S. 164ff, S. 358) (z.B. Heckel, Kollwitz, Meidner, Beckmann)
	Fachliche Methoden	Tiefdruck, Arbeitsschritte des Tiefdrucks, Werkprozess, Bildgestalterische Mittel, Bildeinheit, Druckzustände, Aleatorische Verfahren, Leitbilder und Nachahmungsprozesse Fachvokabular (S. 118, Cornelsen)
Leistungskonzept	Diagnose	
	Bewertungsaspekt Sonstige Leistungen	<u>Kompetenzbereich Bildgestaltung</u> (Produktion): Seriell arbeiten, Drucke, Druckzustände <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Heft(er) oder Portfolio, Art Book,
	Bewertungsaspekt Klausur	In der Regel Kombination aus Produktion und Rezeption (je nach Termin der Klausur im Halbjahr)

EF	Unterrichtsvorhaben:	Farbe als Ausdrucksmittel
Die Schülerin und Schüler... Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	ÜP1 gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln. ÜP2 variieren bildnerische Verfahren im Sinne eines bildfindenden Dialogs zur Erprobung gezielter Bildgestaltungen. ÜP3 erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ÜR1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen sachangemessen und fachsprachlich korrekt. ÜR2 formulieren Deutungsfragen zu Bildern.
	Elemente der Bildgestaltung	ELP1 erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel. ELP2 erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel. ELR2 beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.
	Bilder als Gesamtgefüge	GFR1 beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten. GFR6 beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. GFP1 veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren.
	Bildstrategien	STP1 realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. STP3 dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.
	Bildkontexte	KTR1 erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt

		der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. KTR2 beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.
	Materialien/Medien	verschiedene Farben, Pigmente usw. , Computer, Präsentationen am Beamer, Power Point, Digitalkamera, Bildbearbeitungssoftware
Inhalte	Epochen/Künstler	Unterschiedliche Werke unter dem Schwerpunkt Farbe Barock (Niederländer des 17. Jhs., Vermeer Rembrandt...) Expressionismus (Kirchner...), Pop Art (Lichtenstein, Warhol...) Auseinandersetzung mit Graffitikunst Basquiat, Haring, Naegli und Banksy Harald Naegli, Banksy als Vertreter der Graffitiszene in Europa
	Fachliche Methoden	Mindmap zur Diagnose des Ist-Zustandes (Vorwissen zur Farbe), Differenzierung in Oberbegriffe, erste praktische Übung: Produktionsphase (z.B. Übung zur Ausdrucksfarbe, Porträt, Kontur eines Gesichts hinsichtlich der Ausdruckqualität mit einer geeigneten Farbe gestalten, Ausdrucksbeispiele: Trauer, Langeweile, Wut, Freude...) Perzept, Werkimmanente Analyseverfahren, Ansätze der Werktranszendenz Praktisch-rezeptive Analyseverfahren (Detailstudien z.B. Rembrandt vergrößert)
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, eigene Kenntnisse zu reflektieren, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form Diagnose des eigenen Lernzuwachses (Selbstevaluation, Kompetenzcheck)
	Bewertungsaspekt Sonstige Leistungen	<u>Kompetenzbereich Bildgestaltung</u> (Produktion): Zusammenhang Farbe und Ausdruckqualität, Form und Inhaltsbezug erproben und erkennen Differenzierte Kriterien geleitete Anwendung <u>Kompetenzbereich Rezeption</u>: praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Bildern, Vergleichende Interpretation von Bildern Heft(er) oder Portfolio, Art Book,

	Bildstrategien	STP2)realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen. STP3 dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. STR2 benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	KTR2 beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.
	Materialien/Medien	Verschiedene grafische Medien, Computer, Präsentationen am Beamer, Power Point, Digitalkamera, Bildbearbeitungssoftware
Inhalte	Epochen/Künstler	Gegenpol Naturalismus versus Abstraktion Werkprozess (Cornelsen, S. 20-23, 32-35), z.B. Menzel, Hokusai, Goya
	Fachliche Methoden	Naturalistische Zeichnungen, Abstraktionsprozesse (Steinberg), Ikonizitätsgrad, Naturstudien, Dürer (Kissen), Menzel (S.32)
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, eigene Kenntnisse zu reflektieren, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und/oder schriftlicher Form Diagnose des eigenen Lernzuwachses (Selbstevaluation, Kompetenzcheck)
	Bewertungsaspekt Sonstige Leistungen	<u>Kompetenzbereich Bildgestaltung</u> (Produktion): Zusammenhang Zeichnung, Zeichensysteme, Darstellungsmodi, Form und Inhaltsbezug erproben und erkennen Differenzierte Kriterien geleitete Anwendung <u>Kompetenzbereich Rezeption</u> : praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Bildwerken, Vergleichende Interpretation von Bildern Heft(er) oder Portfolio, Art Book,
	Bewertungsaspekt Klausur	In der Regel Kombination aus Produktion und Rezeption (je nach Termin der Klausur im Halbjahr)

EF	Unterrichtsvorhaben:	Werkprozess – Einführung ins plastische Gestalten
Die Schülerin und Schüler...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	ÜP1 gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln.
	Elemente der Bildgestaltung	ELP3 erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren. ELR3 beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.
	Bilder als Gesamtgefüge	GFR4 beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit.
	Bildstrategien	STP2 realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen. STP3 dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. STR1 beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien. STR2 benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	KTP1 entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.
	Materialien/Medien	Ton, Seife, Plastilin, usw., Computer, Präsentationen am Beamer, Power Point, Digitalkamera, Bildbearbeitungssoftware
Inhalte	Epochen/Künstler	Unterschiedliche Werke unter dem Schwerpunkt Plastik Moore, Arp (klassische Moderne, aus: Kunst entdecken, S.18ff.) Brancusi, Picasso, Ernst
	Fachliche Methoden	Ansätze der Werkanalyse für plastisches Gestalten (Werkimmanent), Verfahren/ Technik (zufallsgeleitet und materialabhängig),
Leistungskriterien	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, eigene Kenntnisse zu reflektieren, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form Diagnose des eigenen Lernzuwachses (Selbstevaluation, Kompetenzcheck)
	Bewertungsaspekt	<u>Kompetenzbereich Bildgestaltung</u> (Produktion):

	Sonstige Leistungen	Zusammenhang Plastik, Erscheinungsform, Ansichtigkeit, Form und Inhaltsbezug erproben und erkennen Differenzierte Kriterien geleitete Anwendung <u>Kompetenzbereich Rezeption</u> : praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Plastiken, Vergleichende Interpretation von Bildern Heft(er) oder Portfolio, Art Book,
	Bewertungsaspekt Klausur	In der Regel Kombination aus Produktion und Rezeption (je nach Termin der Klausur im Halbjahr)

EF	Unterrichtsvorhaben:	Werkprozess – Einführung ins plastische Gestalten
Kompetenzen Die Schülerin und Schüler...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	ÜP1 gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit grafischen, malerischen und plastischen Mitteln.
	Elemente der Bildgestaltung	ELP3 erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren. ELR3 beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.
	Bilder als Gesamtgefüge	GFR4 beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit.
	Bildstrategien	STP2 realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen. STP3 dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. STR1 beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien. STR2 benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	KTP1 entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.
	Materialien/Medien	Ton, Seife, Plastilin, usw., Computer, Präsentationen am Beamer, Power Point,

		Digitalkamera, Bildbearbeitungssoftware
Inhalte	Epochen/Künstler	Unterschiedliche Werke unter dem Schwerpunkt Plastik Moore, Arp (klassische Moderne, aus: Kunst entdecken, S.18ff.) Brancusi, Picasso, Ernst Strömungen der Plastik in Europa
	Fachliche Methoden	Ansätze der Werkanalyse für plastisches Gestalten (Werkimmanent), Verfahren/ Technik (zufallsgeleitet und materialabhängig),
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, eigene Kenntnisse zu reflektieren, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form Diagnose des eigenen Lernzuwachses (Selbstevaluation, Kompetenzcheck)
	Bewertungsaspekt Sonstige Leistungen	<u>Kompetenzbereich Bildgestaltung</u> (Produktion): Zusammenhang Plastik, Erscheinungsform, Ansichtigkeit, Form und Inhaltsbezug erproben und erkennen Differenzierte Kriterien geleitete Anwendung <u>Kompetenzbereich Rezeption</u> : praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Plastiken, Vergleichende Interpretation von Bildern Heft(er) oder Portfolio, Art Book,
	Bewertungsaspekt Klausur	In der Regel Kombination aus Produktion und Rezeption (je nach Termin der Klausur im Halbjahr)

EF	Unterrichtsvorhaben:	Ist das Kunst? – Einführung in die Kunstrezeption
Die Schülerinnen und Schüler...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	ÜP3 erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ÜR3 analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze. ÜR4 erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.

	Elemente der Bildgestaltung	ELP1 erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel ELR1 beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild. ELR4 beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2 erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, GFP3 entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. GFP2 erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln. GFP3 entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. GFR1 beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten. GFR2 beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand. GFR3 analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form. GFR5 benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.
	Bildstrategien	STP1 realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. STP2 realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen. STR1 beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien. STR2 benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in

		bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	KTR1 erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. KTR2 beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.
	Materialien/Medien	Verschiedenes Bildmaterial aus Kunst entdecken, Cornelsen, (Kapitel Was ist Kunst?), Computer, Präsentationen am Beamer, Power Point, Digitalkamera, Bildbearbeitungssoftware
Inhalt	Epochen/Künstler	Unterschiedliche Werke unter dem Schwerpunkt des Kunstbegriffs – Kunst entdecken, Cornelsen Eduard Manet (S. 12) Damien Hirst (S. 13) Anton von Werner (Kunst und Gesellschaft, S. 14) Hans Haacke (S. 15) Künstlerbild und Künstlerselbstverständnis Visuelle Kommunikation, (z.B. Werbung / Buchcover, Verpackung)
	Fachliche Methoden	Grenzen der Definition –Kunstsoziologische Aspekte (und philosophische Bezüge) Perzept, Praktisch-rezeptive Analyseverfahren Kunst als Zeichensystem - Ikonizitätsgrad Einführung von Analyseskizzen zur Komposition, Rekonstruktion des Illusionsraumes, Drudel, Analyseplakat, Hell-Dunkel Studien, Dimension eines Werkes als Ausdrucksqualität, Blickführung,... Unterrichtsidee: Buch, Titel, Bildgestaltung, Kombination Schrift und Bild – Inhalt wiedergeben, Zeichnung)
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, eigene Kenntnisse zu reflektieren, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form Strukturzeichnungen, Art Book
	Bewertungsaspekt Sonstige Leistungen	<u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Bildern, Interpretation von Bildern (soziologisch und Wahrnehmungspsychologisch) Heft(er) oder Portfolio, Art Book, <u>Kompetenzbereich Bildgestaltung (Produktion):</u>

		Analyseskizzen, perspektivische Zeichnungen, (Typografische Variationen), Studienserien, ...
	Bewertungsaspekt Klausur	Analyse / Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich, In der Regel Kombination aus Produktion und Rezeption (je nach Termin der Klausur im Halbjahr)

EF	Unterrichtsvorhaben:	Ist das Kunst? – Einführung in die Kunstrezeption
Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	ÜP3 erörtern Arbeitsprozesse, bildnerische Verfahren und Ergebnisse im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen. ÜR3 analysieren Bilder mit Hilfe grundlegender fachspezifischer Methoden und benennen Deutungsansätze. ÜR4 erläutern und bewerten die Bildsprache eigener und fremder Arbeiten im Kontext von Form-Inhalts-Gefügen.
	Elemente der Bildgestaltung	ELP1 erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel ELR1 beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild. ELR4 beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP2 erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, GFP3 entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. GFP2 erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln. GFP3 entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage. GFR1 beschreiben die subjektiven

Inhalt		Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten. GFR2 beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand. GFR3 analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form. GFR5 benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.
	Bildstrategien	STP1 realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. STP2 realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen. STR1 beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien. STR2 benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	KTR1 erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. KTR2 beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche.
	Materialien/Medien	Verschiedenes Bildmaterial aus Kunst entdecken, Cornelsen, (Kapitel Was ist Kunst?), Computer, Präsentationen am Beamer, Power Point, Digitalkamera, Bildbearbeitungssoftware
	Epochen/Künstler	Unterschiedliche Werke unter dem Schwerpunkt des Kunstbegriffs – Kunst entdecken, Cornelsen Eduard Manet (S. 12) Damien Hirst (S. 13) Anton von Werner (Kunst und Gesellschaft, S. 14) Hans Haacke (S. 15) Künstlerbild und Künstlerselbstverständnis Europa im Vergleich zu übrigen Kontinenten Visuelle Kommunikation, (z.B. Werbung /

		Buchcover, Verpackung)
	Fachliche Methoden	Grenzen der Definition –Kunstsoziologische Aspekte (und philosophische Bezüge) Perzept, Praktisch-rezeptive Analyseverfahren Kunst als Zeichensystem - Ikonizitätsgrad Einführung von Analyseskizzen zur Komposition, Rekonstruktion des Illusionsraumes, Drudel, Analyseplakat, Hell-Dunkel Studien, Dimension eines Werkes als Ausdrucksqualität, Blickführung,... Unterrichtsidee: Buch, Titel, Bildgestaltung, Kombination Schrift und Bild – Inhalt wiedergeben, Zeichnung)
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit, eigene Kenntnisse zu reflektieren, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und schriftlicher Form Strukturzeichnungen, Art Book
	Bewertungsaspekt Sonstige Leistungen	<u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Bildern, Interpretation von Bildern (soziologisch und Wahrnehmungspsychologisch) Heft(er) oder Portfolio, Art Book, <u>Kompetenzbereich Bildgestaltung</u> (Produktion): Analyseskizzen, perspektivische Zeichnungen, (Typografische Variationen), Studienserien, ...
	Bewertungsaspekt Klausur	Analyse / Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich, In der Regel Kombination aus Produktion und Rezeption (je nach Termin der Klausur im Halbjahr)

Inhalte		STP 3 variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen. STP 5 beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess. STP 6 erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. STP 7 erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. STR 2 ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). STR 4 vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
	Bildkontexte	KTP 1entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit. KTP 2 gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. KTP 3 realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. KTR 1 erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen. KTR 2 vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. KTR 3 vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte. KTR 5analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten .
	Materialien/Medien	Grafische Medien, Zeichnung, Collage, Monotypie, Ton, Gips, Fett, Seife, o.ä. Kammerlohr (Plastik, S. 7) Bildatlas Kunst (S.52, 53) Kunst entdecken (S.46 ff., S. 100ff.) Computer, Präsentationen am Beamer, Power Point, Digitalkamera, Bildbearbeitungssoftware
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2015/2016 Mensch und Raum im plastischen Werk von Alberto Giacometti Figürliche Plastik / Körper-Raumbezug bei Giacometti Rodin, Giacometti, Braque, Archipenko, (von der Achsensymmetrie der ägyptischen Plastik zum Kontrapost des Polyklet)
	Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen)

		und praktisch-rezeptiver Zugänge) und Deutung, Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit, Erweiterung der Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten. Auswertung bildexternen Quellenmaterials; Aspektbezogener Bildvergleich Anregungen: Nachstellen, anschauliche Formen der Konzeption (Skizze, Collage, Bildmontage, Modellbau, Fotografie), Interviews, Filmdokumente, Zitate, fachbezogene Texte
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeiten und Fertigkeiten der Erfassung anatomischer Merkmale in Proportion und Form zur körperlichen Erfassung von Statik und Balance, Bewegung. Unterscheidung von Körperdarstellungen in unterschiedlichen Graden der Abbildhaftigkeit des Einsatzes von verschiedenen Materialien und Verfahren Diagnose zur Erfassung und Darstellung der Beziehung von Körper und Raum (Figur im Raum, Richtungsbezüge, Raumdimensionen) Körper- und raumillusionären Darstellung Anregungen: Plastische und zeichnerische Eingangsübungen; Körperübungen; Kombination von verschiedenen Materialien und Verfahren Erfassung und Darstellung der Beziehung von Fragmenten des Körpers im Raum Diagnose der Fähigkeit, eigene Kenntnisse zu reflektieren, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und/oder schriftlicher Form Diagnose des eigenen Lernzuwachses (Selbstevaluation, Kompetenzcheck)
	Bewertungsaspekt Sonstige Leistungen	<u>Kompetenzbereich Bildgestaltung</u> (Produktion): Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen Gestaltungspraktische Versuche Gestaltungspraktische Problemlösungen: Bildgestaltung, mündliche und Reflexion des Arbeitsprozesses <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> Analysierende und erläuternde Skizzen praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), Analyse von Bildwerken, Vergleichende Interpretation von Bildern Anregungen:

		Portfolio, Skizze, Bildmontage, Bewegte Figur im begrenzten Bildraum, Stelen, Reliefs, Montageplastik, Büsten
	Bewertungsaspekt Klausur	Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlichen Erläuterungen Aufgabenart II: Aspektbezogene Untersuchung und Interpretation von Plastiken evtl. im Vergleich Anregungen: Konzeption, anschauliche Planung und plastische Umsetzung einer Körper-im-Raum-Darstellung im Modell

Q1	Unterrichtsvorhaben:	Individuum in seiner Zeit I – ICH Bezug
Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	ÜP 1 gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren. ÜP 2 gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis. ÜP 3 gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte. ÜR 1) beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar. ÜR 2 analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab.
	Elemente der Bildgestaltung	ELP 1 realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. ELP 3 entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. ELR 1 analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. ELR 4 erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 2 erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. GFR 1 beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. GFR 2 erstellen aspektbezogene Skizzen zur

		Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. GFR 3 veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). GFR 5 überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).
	Bildstrategien	STP 1) entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. (STP 3 variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen) STP 6 erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. STP 7 erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. STR 3 vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten. (STR 4 vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.)
	Bildkontexte	KTP 1 entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit. KTP 2 gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. KTP 3 realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. KTR 1 erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen. KTR 2 vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. KTR 3 vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.
	Materialien/Medien	Naturalistische Porträtdarstellungen aus Grundkurs Kunst 2 Meisterwerke der Kunst Band 38 Kunst entdecken Seite 180-185, 187, 188/189 Perspektiven der Kunst S. 162 , Porträt als Spiegel der menschlichen Existenz Kunstduden (linear und malerisch, S. 314/315) Anregungen: Folienporträt (Folie und Folienstifte),

		Selbstporträt, Bleistifte, Kohle, Acryl usw. Computer, Präsentationen am Beamer, Power Point, Digitalkamera, Bildbearbeitungssoftware
Inhalte	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2015/2016: Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts der grafischen und malerischen Werke von Rembrandt im Vergleich zu ausgewählten Werken (z.B. Dürer, Goya, Hilliard) Anregungen: siehe Buchhinweise in Materialien/Medien Selbstbefragung im bürgerlichen Barock
	Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktische-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Kompositionsskizzen (Arbeitsbuch Porträtmalerei, Klett, S. 17) Linear- und malerischer Stil (nach Wölfflin oder Duden Kunst S. 314/315) Naturalismuskriterien (nach Schmitt) Raumillusionäre Mittel Rollenporträts (z.B. David spielt Harfe vor Saul, Rembrandt; MdK 45) Ansichtigkeiten, Darstellungstypen (S. 180 Kunst entdecken)
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit und Fertigkeiten , eigene Kenntnisse zu reflektieren, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und/oder schriftlicher Form. Adressatengerechte Präsentation, angemessene Literaturrecherche und Verknüpfung externer Informationen. Strukturierte Beschreibung des Bildbestandes, Verwendung der Fachsprache zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung. Diagnose des eigenen Lernzuwachses (Selbstevaluation, Kompetenzcheck, Fragebogen)
	Bewertungsaspekt Sonstige Leistungen	<u>Kompetenzbereich Bildgestaltung</u> (Produktion): Erstellung einer naturalistischen Porträtdarstellung im linearen und malerischen Stil (Detailstudien reichen aus) Freies Selbstporträt oder Darstellung des Gesichts als Ausdruck von Individualität Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht Gestaltungspraktische Problemlösungen Vorbereitung und Durchführung von z.B. Präsentationen (z.B. Portfolio, Skizze, Zeichnungen, Malerei) <u>Kompetenzbereich Rezeption</u> : praktisch-

		rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), (vergleichende) Analyse von Bildwerken (Schwerpunkt Komposition und Farbe), Vergleichende Interpretation von Bildern Analysierende und erläuternde Skizzen Heft(er) oder Portfolio, Art Book, Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren, Präsentation
	Bewertungsaspekt Klausur	Aufgabenart I Künstlerisch praktische Arbeit mit schriftlicher Erläuterung: Kunst trifft ... Anregungen: Kombination des linearen und malerischen Stils in einem Porträt, oder Umgestaltung des eigenen Gesichts in eine Person, Themenbezogen Terminator, Phantom der Oper, Rembrandt trifft Janssen

Q1	Unterrichtsvorhaben:	Individuum in seiner Zeit II
Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	ÜR 1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar. ÜR 2 analysieren systematisch mit grundlegenden Verfahren unbekannte Werke aus bekannten Zusammenhängen und leiten Deutungsansätze ab. ÜR 3 erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren. ÜR 4 erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen.
	Elemente der Bildgestaltung	ELP 1 realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. ELR 1) analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 2 erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen GFR 5 überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).
	Bildstrategien	STR 1 beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung

Inhalte		zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern. STR 2 ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). STP 1 entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. STP 3 variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen STP 6 erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. STP 7 erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.
	Bildkontexte	KTP 1 erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. KTR 2 vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.
	Materialien/Medien	Grafischen und malerischen Verfahren und Medien Fotografische (digitale) Verfahren und analoge und digitale Medien (unterschiedliche Zeichen und Malmittel auf Papier, Pappe, Holz, insbesondere Kohle- und Kreidezeichnung, Aquarell, Arbeiten in Acryl, Fotobearbeitung durch analoge, manuelle, digitale Technik), Computer, Präsentationen am Beamer, Power Point, Digitalkamera, Bildbearbeitungssoftware
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2015/2016: Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts der grafischen und malerischen Werke von Pablo Picasso Grafische und malerische Porträtdarstellungen von Pablo Picasso (1939-1944 – Auseinandersetzung mit dem Krieg vor dem Hintergrund des heutigen Europas) Vergleichsporträts anderer Künstler/innen einschließlich Porträtfotografien der aktuellen Zeit Anregungen: hier u.a. Guernica 1937, Die Minotauromachie 1935, Sitzenden Frau (Dora) 1938
	Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktische-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen

		Bedingtheiten Auswertung bildexternen Bildmaterials Aspektbezogener Bildvergleich (Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) Anregungen: Nachstellen, Fotografieren, Vergleichen, Montieren/Collagieren, Übermalen/-zeichnen, digital bearbeiten, Vergleichen Rollenbiografie Interviews, Zitate Präsentieren, Inszenieren
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit und Fertigkeiten , eigene Kenntnisse zu reflektieren, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen in mündlicher und/oder schriftlicher Form. Adressatengerechte Präsentation, angemessene Literaturrecherche und Verknüpfung externer Informationen. Strukturierte Beschreibung des Bildbestandes, Verwendung der Fachsprache zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung. Diagnose des eigenen Lernzuwachses (Selbstevaluation, Kompetenzcheck, Fragebogen)
	Bewertungsaspekt Sonstige Leistungen	<u>Kompetenzbereich Bildgestaltung (Produktion):</u> Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht Gestaltungspraktische Problemlösungen Vorbereitung und Durchführung von z.B. Präsentationen (z.B. Portfolio, Skizze, Bildmontage, fotografische Dokumentation, Installation, Rollenbiografie) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), (vergleichende) Analyse von Bildwerken, Vergleichende Interpretation von Bildern Analysierende und erläuternde Skizzen Heft(er) oder Portfolio, Art Book, Nachstellen, Inszenieren, Kontrastieren, Präsentation
	Bewertungsaspekt Klausur	Aufgabenart II Analyse/Interpretation von Bildern (Beschreibung und aspektorientierte Untersuchung und Deutung im Bildvergleich) Anregungen: Aspektorientierter Vergleich zwischen motivähnlichen Werken (z.B. Picasso, Spiegelportäts vs. Typisches Kinderfoto für Freunde und Verwandte zur Geburt;

		Beliebiges Porträtgemälde von Picasso im Vergleich zu einem Porträt von Dix, Grosz, Sander oder Opie) In der Regel Kombination aus Produktion und Rezeption
--	--	---

Q	Unterrichtsvorhaben	Konstruktion von Erinnerung
Kompetenzen	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	ÜP 2 gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis. ÜP 3 gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte. ÜR 1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar. ÜR 3 erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren.
	Elemente der Bildgestaltung	ELP 3 entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. ELR 4 erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 1 realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen GFP 2 erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. GFR 4 erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung. GFR 5 überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). GFR 6 benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
	Bildstrategien	STP 6 erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. STP 7 erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. STR 2 ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren,

Inhalte		irritieren).
	Bildkontexte	KTP 1 erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. KTP 3 realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen. KTR 2 vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern. KTR 5 analysieren und vergleichen die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.
	Materialien/Medien	Denkmalkunst z.B. Peter Eisenman, Holocaust Mahnmale Berlin, Kunst entdecken, S. 54 MdK, Bd. 56, S. 11, Verlorene Kinder Kunst und Unterricht, Heft 234 Anregungen: Memorial Sept.11th, diverses Bildmaterial Boltanski, Anregungen vgl. Künstler (Portfolio, Sammlung, Archivierung, Fotografie, Collage) Friedhelm Mennekes, Christian Boltanski, Memento Homo), Computer, Präsentationen am Beamer, Power Point, Digitalkamera, Bildbearbeitungssoftware
	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2016 und 2017: Konstruktion von Erinnerung in den Installationen und Objekten von Christian Boltanski Anregungen: siehe Medien Sophie Calle, Raymond Pettibon (Installation Dokumenta 11), William Kentridge (Zeichnen um zu erinnern), Kienholz (Das tragbare Kriegerdenkmal, 1968, Museum Ludwig) Anette Laver (Hanna-Jugend zwischen 1935-1954) Bedeutung der Mahnmale für ein gemeinsames Europa Europa der Kulturen
	Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktische-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Bildmaterials Aspektbezogener Bildvergleich Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) Anregungen: Fotografieren, Vergleichen,

		Montieren/Collagieren, digital bearbeiten,
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit und Fertigkeiten, kritische Wahrnehmung von Wirklichkeit reflektieren, ästhetische Biografie als subjektive Rekonstruktion von Erinnerung kennen lernen (ästhetische Forschung), Fiktionalität und Realität des Erinnerns. Erinnern als Gesellschaftsauftrag Auseinandersetzung mit der eigenen Umwelt Auseinandersetzung in mündlicher und/oder schriftlicher Form. Adressatengerechte Präsentation, Ableitung einer schlüssigen Deutung. Diagnose des eigenen Lernzuwachses (Selbstevaluation, Kompetenzcheck, Fragebogen,)
	Bewertungsaspekt Sonstige Leistungen	<u>Kompetenzbereich Bildgestaltung</u> (Produktion): Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen Sammeln von Fotografien, Texten, Zeitungskommentaren und Gegenständen, aus denen sich fiktive Ereignisse oder biografische Zusammenhänge bekannter oder anonymen Personen herstellen lassen. (z.B. Portfolio, Skizze, Bildmontage, fotografische Dokumentation, Interview oder Installation, Videoclip) <u>Kompetenzbereich Rezeption</u>: praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), (vergleichende) Analyse von Bildwerken Denkmälern, Installationen. (Heft(er) oder Portfolio, Präsentation)
	Bewertungsaspekt Klausur	Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung Aufgabenart II Aspektbezogene Untersuchung von Werken im Vergleich

Q	Unterrichtsvorhaben:	Konstruktion von Wirklichkeit
Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Übergeordnete Kompetenzerwartungen	ÜP 1 gestalten Bilder planvoll und problemorientiert mit Gestaltungsmöglichkeiten unterschiedlicher Bildverfahren. ÜP 2 gestalten Bilder im Sinne eines bildfindenden Dialogs und erläutern diesen Prozess am eigenen Gestaltungsergebnis. ÜP 3 gestalten und beurteilen kontextbezogen Bildkonzepte. ÜR 1 beschreiben eigene und fremde Gestaltungen differenziert und stellen die Ergebnisse ihrer Analysen, Deutungen und Erörterungen fachsprachlich korrekt dar. ÜR 3 erläutern und bewerten eigene und fremde Gestaltungen und ihre Bildsprache hinsichtlich der Form-Inhalts-Bezüge und des Einflusses bildexterner Faktoren. ÜR 4 erläutern und vergleichen grundlegende Gestaltungskonzeptionen.
	Elemente der Bildgestaltung	ELP 4 entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen. ELR 3 analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität.
	Bilder als Gesamtgefüge	GFP 1 realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen. GFR 6 benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
	Bildstrategien	STP 1 entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken. STP 2 realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). STP 4 bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv. STP 5 beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess. STR 2 ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). STR 3 vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten.
	Bildkontexte	KTP 1 erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.

		KTR 3 vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte. KTR 4 vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/ Konsumwelt und der bildenden Kunst.
	Materialien/Medien	Porträtmalerei (1965-1990) von Gerhard Richter unter Verwendung der von ihm im sog. Atlas gesammelten fotografischen Vorlagen Anregungen: Sammeln und Archivieren, Porträtvergleich, diverses Bildmaterial aus Richters Atlas (Portfolio, digitale Bildbearbeitung, Fotografie, Collage), Computer, Präsentationen am Beamer, Power Point, Digitalkamera, Bildbearbeitungssoftware
Inhalte	Epochen/Künstler	Abiturvorgaben 2017: Künstlerischen Sichtweisen und Haltungen zwischen Distanz und Nähe in den Porträt von Richter Anregungen: siehe Medien
	Fachliche Methoden	Analyse (auch mittels aspektbezogener Skizzen und praktische-rezeptiver Zugänge) und Deutung, dazu u.a. Untersuchung des Grades der Abbildhaftigkeit Deutung durch Einbeziehung der jeweiligen biografischen, soziokulturellen und historischen Bedingtheiten Auswertung bildexternen Bildmaterials, aspektbezogener Bildvergleich, Grad der Abbildhaftigkeit, Medialität) Anregungen: Fotografieren, Vergleichen, Montieren/Collagieren, digital bearbeiten, Sammlung, sortieren und arrangieren
Leistungskonzept	Diagnose	Diagnose der Fähigkeit und Fertigkeiten, kritische Wahrnehmung von Wirklichkeit reflektieren, Formen der Manipulation erkennen. Auseinandersetzung mit der eigenen Umwelt (Individuum – Gesellschaft, Mensch – Natur, Distanz und Nähe) in mündlicher und/oder schriftlicher Form. Adressatengerechte Präsentation, angemessene Literaturrecherche und Internetrecherche und Verknüpfung externer Informationen. Strukturierte Beschreibung des Bildbestandes, Verwendung der Fachsprache zur Analyse und Ableitung einer schlüssigen Deutung.

		Diagnose des eigenen Lernzuwachses (Selbstevaluation, Kompetenzcheck, Fragebogen)
	Bewertungsaspekt Sonstige Leistungen	<u>Kompetenzbereich Bildgestaltung (Produktion):</u> Gestaltungspraktische Entwürfe / Planungen Bewertung in Bezug auf die Gestaltungsabsicht Gestaltungspraktische Problemlösungen Medienkompetenz (Bildkomposition und digitale Bearbeitung) Wahrheit kontra Manipulation (z.B. Portfolio, Skizze, Bildmontage, fotografische Dokumentation) <u>Kompetenzbereich Rezeption:</u> praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen), (vergleichende) Analyse von Bildwerken, Vergleichende Interpretation von Bildern, Wahrheit kontra Manipulation Strukturzeichnungen Heft(er) oder Portfolio, Inszenieren, Kontrastieren, Präsentation
	Bewertungsaspekt Klausur	Aufgabenart I Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung Anregungen: Mensch im Raum Distanz und Nähe, Dimensionen – Größenverhältnisse (H0 Figuren)